

**Hans-Werner Röhl, Parteisekretär der KAP Heiligengrabe, Kreis Wittstock**

## Stärkerer Parteieinfluß auf Bodenbearbeitung

Im NW-Gespräch zur Masseninitiative mit Parteisekretären aus dem Kreis Senftenberg wird die Frage aufgeworfen, wie der Volkswirtschaftsplan zum Kampfprogramm der Grundorganisation und des gesamten Betriebskollektivs wird. Auch wir in der KAP Heiligengrabe haben uns in diesem Jahr hohe Produktionsziele gestellt. Wir wollen die bisher höchsten Erträge aus dem Jahre 1974 übertreffen. Das erfordert eine große Aktivität der Grundorganisation und eines jeden Genossen, denn in den vergangenen beiden Jahren wurden diese Erträge infolge ungünstiger Witterung nicht erreicht.

Nehmen wir die Produktion von Kartoffeln. Mit den geplanten 50801 erzeugen wir drei Viertel der gesamten Speisekartoffeln unseres Kreises und beliefern Großbetriebe auch in den Nachbarbereichen Kyritz und Pritzwalk mit geschälter Ware. Das macht unsere volkswirtschaftliche Verantwortung sichtbar. Im Plan ist ein Hektarertrag von 210 dt vorgesehen. Aber auch auf eine gute Qualität kommt es an. Damit hat sich sogar der IX. Parteitag befaßt. Die Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation hat in Auswertung der 4. Tagung des Zentralkomitees der SED geprüft, ob alles getan wird, diese Aufgabe zu lösen.

Die Partei fordert die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die komplexe Anwendung aller Intensivierungsfaktoren. Für uns heißt das vor allem, den Boden gut zu bearbeiten, hochwertiges Pflanzgut zu verwenden sowie die Pflanzenbestände richtig zu düngen und zu pflegen. Das sind wichtige Voraussetzungen für hohe Erträge und eine gute Qualität der Pflanzenproduktion.

Die Mitgliederversammlung hat die Bodenbearbeitung in den Vordergrund gerückt. Immer wieder haben wir festgestellt, daß die Bodenbearbeitung das A und O der Pflanzenproduktion ist. Mit den Mängeln hat sich aber niemand ernsthaft auseinandergesetzt. Jetzt haben wir die Bodenbearbeitung unter Parteikontrolle gestellt und dazu eine Parteikommission gebildet. Sie wird vom Genossen Horst Sturzebecher, einem erfahrenen Mechanisator, geleitet.

Die Kommission kontrolliert gemeinsam mit den Bereichsleitern, wie die Arbeiten ausgeführt werden, und sie hat sich zum Ziel gesetzt, jedem Traktoristen die persönliche Verantwortung für die geplanten Erträge bewußt zu machen. Sie berichtet vor der Mitgliederversammlung über die Ergebnisse ihrer Arbeit, damit alle 24 Genossen unserer Grundorganisation mithelfen, die gute Bodenbearbeitung zur Kampfaufgabe eines jeden Traktoristen zu machen.

Weiterhin hat die Mitgliederversammlung alle Genossen Mechanisatoren verpflichtet, ein Bordbuch zu führen. Inzwischen haben sich die parteilosen Mechanisatoren diesem Beispiel angeschlossen. Die Bordbücher tragen dazu bei, die Arbeitszeit voll zu nutzen und die Reparaturkosten zu senken.

## Information

### Veteranen sprachen vor Kandidaten

Für die 150 Kandidaten der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock führt die Parteileitung regelmäßig Schulungen durch. Monatlich wird durch die 31 APO oder auf zentraler Ebene eine Veranstaltung organisiert. In Gesprächen, Sesiinaren und Vorträgen werden die jungen Genossen mit dem Programm, Statut und dem Inhalt der Parteibeschlüsse bekannt gemacht. Diese Zusammenkünfte nutzen die Kandidaten auch, um darüber zu berichten, mit welchen Ergebnissen sie

ihre Parteiaufträge erfüllen und in das Leben ihrer Parteikollektive einbezogen werden.

Eine der letzten Veranstaltungen stand unter dem Motto: „Was heißt es, Kommunist zu sein?“ Gäste der Kandidaten waren mehrere verdienstvolle Veteranen der Partei der Arbeiterklasse. Kampferprobte Kommunisten wie Kurt Westphal, Karl Rosenfeld, Ernst Waterstraat und Gerhard Müller sprachen mit Leidenschaft und Begeisterung über die revolutionären Kämpfe der

Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. In kleineren Gesprächsgruppen tauschten die Veteranen und die Kandidaten persönliche Erfahrungen in der Parteiarbeit aus.

Welche Wirkung das hinterließ, spricht aus den Worten der jungen Genossin Heidi Gadenschwege: „Mich hat besonders beeindruckt, mit welchem Schwung und Elan die älteren Genossen auftraten. Ich wünsche mir die Kraft, mit der sie jede noch so schwierige Aufgabe anpacken und lösen.“

(NW)